

weisen. Hier liegt noch ein ungelöstes Rätsel vor, dessen Lösung auf die Beziehung zwischen Hirnzuständen und Seelenzuständen Licht werfen würde.

Künstliche Erweiterung des Gesichtsfeldes konnte durch Galvanisation des Kopfes, Einathmen von Amylnitrit, Ammoniak hervorgebracht werden, aber nur bei einem Teil der Fälle. Ausser der Erweiterung des Gesichtsfeldes konnte man eine Abnahme bezw. ein vollständiges Verschwinden der Ermüdungserscheinungen beobachten.

Durch Hypnose konnte in einem Falle eine Verengerung des Gesichtsfeldes erzeugt werden. GOLDSCHIEDER (Berlin).

FR. BEZOLD. **Untersuchungen über das durchschnittliche Hörvermögen im Alter.** *Zeitschr. f. Ohrenheilk.* 1893. Bd. XXIV. 24 S.

Von den Ergebnissen dieser Untersuchung sei hier als wichtig folgendes hervorgehoben. 1. „Es tritt vom 50. Lebensjahre ab in den aufeinander folgenden Jahrzehnten nicht nur eine successive Abnahme in der Zahl der noch annähernd normal Hörenden, sondern auch eine successiv wachsende Steigerung im Grade der Hörbeschränkung auf, welche das Ohr mit dem zunehmenden Alter erfährt.“ 2. Mittlere Grade von Schwerhörigkeit finden sich vorwiegend bei alten Männern und hängen wohl mit Berufsschädlichkeiten zusammen; gegen die Ursachen hochgradiger Schwerhörigkeit ist das weibliche Geschlecht weniger widerstandsfähig. 3. Die Knochenleitung erfährt im Alter nicht an sich eine Verminderung, sondern sinkt nur im gleichen Verhältnis mit der Verminderung der Hörweite herab. SCHAEFER (Rostock).

J. POLLAK. **Über den galvanischen Schwindel bei Taubstummen und seine Beziehung zur Funktion des Ohrenlabyrinthes.** *Pflügers Arch. f. d. ges. Physiol.* 1893. Bd. 54. S. 188—208.

Leitet man einen galvanischen Strom von genügender Stärke quer durch den Kopf von Ohr zu Ohr, so entsteht der sogenannte galvanische Schwindel. Seine konstantesten objektiven Symptome bestehen in einer ruckenden Kopfbewegung nach der Anode hin und einem Augennystagmus in entgegengesetzter Richtung. Bei Taubstummen fehlt der galvanische Schwindel vollkommen in etwa 30% der Fälle. Fast genau so häufig sind, wie die Pathologie lehrt, bei Taubstummen die Ohrlabyrinthe total degeneriert. Verfasser sieht in diesem Ergebnisse eine Bestätigung der neuerdings so viel erörterten Theorie von der statischen Funktion des Ohrlabyrinthes im allgemeinen und der von BRÜER und EWALD an den Bogengängen ausgeführten elektrischen Reizversuche im besonderen. SCHAEFER (Rostock).

A. R. HORN BROOK. **The pedagogical value of number forms.** *Educational Review* (Holt, New York). Vol. V. No. 5. S. 467—480. (1893.)

Vor einer Reihe von Jahren lenkte FRANCIS GALTON die Aufmerksamkeit der Psychologen auf die Eigentümlichkeit mancher